



Carmen Joris, Klassenlehrerin, Raphael Rietmann, Klassenlehrer und Schulleiter, und Ladina Meier, Lehrerassistentin (v. l. n. r.). Bild: zvg

Eine junge und moderne Schule

RÜTI Raphael Rietmann suchte vor zwei Jahren eine neue berufliche Herausforderung und gründete die Privatschule 9plus in Rütli. Damit kann er seine eigenen Vorstellungen von Schule und Unterricht verwirklichen.

Martina Rauch

Die Privatschule 9plus in Rütli gibt es erst seit zwei Jahren und sie kann bereits einige Erfolgsgeschichten verzeichnen. So haben bisher alle Schüler eine Lehrstelle gefunden oder die Aufnahme an die BMS beziehungsweise ins Gymnasium geschafft. Zudem konnten Spitzensportler an der Schule dank der flexiblen Struktur Sport und Schule unter einen Hut bringen, und einige Jugendliche erhielten bei 9plus eine zweite Chance.

Eine neue Herausforderung

Raphael Rietmann gründete im Sommer 2012 die Privatschule 9plus in Rütli. Zuvor war er zehn Jahre in Hinwil als Klassenlehrperson tätig und verspürte nach dieser langjährigen Berufserfahrung den Wunsch nach einer Veränderung. «In einer Regelschule ist man an Vorschriften gebunden, welche in einer Privatschule bis zu einem gewissen Grad selber bestimmbar und beeinflussbar sind. Es reizte mich, die Schule nach meinen eigenen pädagogischen Grundsätzen gestalten zu können», erklärt Raphael Rietmann. Zu Beginn war 9plus, und daher kommt auch der Name, nur für Schülerinnen und Schüler des

9. und des 10. Schuljahres gedacht. Aufgrund der grossen Nachfrage hat sich das Angebot ausgeweitet auf alle Stufen der Sekundarschule. Heute beschäftigt Rietmann bereits zwei Lehrpersonen sowie eine Lehrerassistentin, wobei er aber auch selber weiterhin unterrichtet. Das junge Lehrerteam von 9plus sieht sich auch als Begleiter und Berater. «Durch dieses moderne Coaching übernehmen die Schülerinnen und Schüler mehr Eigenverantwortung und Selbstständigkeit», sagt Rietmann, «und identifizieren sich stark mit der Schule.»

Stärken fördern

Das Schulzimmer erinnert an eine grosszügige, helle und moderne Loft, in welcher man sich sofort wohlfühlt. Nebst den individuellen Arbeitsplätzen gibt es einen Gruppenraum sowie Stehpulte für Inputs. Auffallend ist zudem die moderne Infrastruktur und Technik, welche genutzt wird um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die multimedialen Anforderungen der heutigen Zeit vorzubereiten. Ein eigener Laptop, interaktive Wochenpläne und eine Cloud als schuleigene Austauschplattform sind Beispiele dafür. Ebenfalls anders

als in der Regelschule ist der flexible Stundenplan. Innerhalb der Blockzeiten findet der gemeinsame Schulbetrieb statt, während die gleitenden Arbeitszeiten Flexibilität beim Gestalten und zusätzlich individuelle Betreuungszeit bieten. So kann noch besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Im 10. Schuljahr können die Jugendlichen zusätzlich ihre Fächer selber wählen und so ihre Stärken ausbauen.

Soziales Engagement

Das soziale Engagement ist dem Schulleiter sehr wichtig und gehört zur Philosophie der Schule. So haben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise freiwillig in ihrer Freizeit beim Herzlauf 2014 einen beachtlichen Betrag für herzkranken Kinder erlaufen und beim Umwelttag in Rütli mitgemacht.

Bei Projekten, Anlässen, Lagern und Ausflügen, aber auch im Schulalltag, werden die sozialen Kompetenzen und das Selbstvertrauen gefördert. 9plus hat auch eine Schulhündin namens Rini, welche durch ihre ruhige und fröhliche Art zur Schulfriedenheit und zum sozialen Klima beiträgt.

9plus, Werner-Weber-Strasse 11,
8630 Rütli, Telefon 055 536 19 99
E-Mail mail@9plus.ch

www.9plus.ch

RÜTI

Sommerhöck der CVP

Am 21. August lud die CVP Rütli ihre Mitglieder und Sympathisanten zum traditionellen Sommerhöck mit Grillplausch in die Jungwachthütte ein. Im zweiten, politischen Teil informierten CVP-Kantonsrätin Yvonne Bürgin und Gemeinderat Peter Weidinger über den kantonalen Richtplan und die Revision der Rütner Ortsplanung. Isabella Gmür-Specker begrüsst rund 30 Personen zu Apéro und Grill im idyllisch gelegenen Garten der Jungwachthütte.

Ortsplanung zu Rütli

Nach dem gemütlichen Teil des Abends stellte Kantonsrätin Yvonne Bürgin die Grundsätze vor, die der Kanton für die langfristige räumliche Entwicklung des Kantons Zürich festgelegt hat, und die für die kommunalen Ortsplanungen verbindlich gelten. Auch wenn lange nicht alle regionalen Wünsche berücksichtigt werden konnten, so gehe die Stossrichtung der Kantonalen Richtplanung in die richtige Richtung. Gemeinderat Peter Weidinger erläuterte sodann die laufende Ortsplanungsrevision. Rütli biete Eigenheiten, so Weidinger, die auch im Rahmen der übergeordneten Vorgaben unbedingt erhalten werden sollen. Allen voran gehe es um die wertvolle Geschichte Rütis als Industriedorf.

Als weitere positive Eigenheit bezeichnet Weidinger die Einbettung Rütis in die Landschaft. Die Vernetzung der Rütner Grünflächen mit dem Siedlungsgebiet und der städtischen Zentrumzone sei wichtig, um die hohe Lebensqualität in Rütli zu erhalten. Schon bald können die Rütnerinnen und Rütner zur geplanten Ortsplanungsrevision Stellung nehmen: ab Herbst 2014 findet eine öffentliche Vernehmlassung statt, im Sommer/Herbst 2015 findet voraussichtlich eine Gemeindeversammlung dazu statt. (reg)



Yvonne Bürgin und Peter Weidinger. Bild: zvg